

Horror-Unfall: Leo (6) und Sara (3) bangen um Eltern

Belgische Familie auf der Fahrt in den Urlaub in Höhe Passau schwer verunglückt - Auto rammt Lkw von hinten - Ehepaar in Lebensgefahr



Das Auto der belgischen Familie fuhr ungebremst gegen das Heck eines Sattelzugs, verkeilte sich und wurde mehrere Meter mitgeschleift.

Von Jörg Klotzek

Zwei kleine Kinder bangen um das Leben ihrer Eltern. Nach dem schweren Unfall gestern Morgen auf der Autobahn in Höhe Sperrwies schweben ein 46-jähriger Belgier und seine vier Jahre jüngere Ehefrau in akuter Lebensgefahr. Vor allem für die Mutter der drei und sechs Jahre alten Kinder, die sich auf dem Rücksitz des verunglückten Autos befanden und leicht verletzt wurden, stehen die Chancen aufs Überleben schlecht.

Vermutlich war der Fahrer kurz eingnickt

Nach Lage der Dinge dürfte der Fahrer für Sekunden eingnickt sein, als sich der blaue Opel Zafira der belgischen Familie mit makedonischen Wurzeln auf dem Weg Richtung Österreich befand. Es war gegen 7.30 Uhr, gab eine Augenzeugin der Passauer Autobahnpolizei zu Protokoll, als der Wagen mit etwa 110 Stundenkilometern mehrere Lastzüge überholte. „Urplötzlich und ohne ersichtlichen Grund“, berichtet die Polizei weiter, sei der blaue Opel nach rechts gefahren. Dort prallte der Wagen gegen das Heck eines deutlich langsamer fahrenden Sattelauflieger, der von einem türkischen Fahrer gesteuert wurde. Die Wucht des Aufpralls aufs

Lastzugheck war so stark, dass der Opel bis in den vorderen Fahrgastbereich eingedrückt wurde. Gleichzeitig verkeilte sich der Pkw und wurde vom Lastzug mitgeschleift. Dem Fahrer, einem 44-jährigen Türken, gelang es dann, seinen Sattelzug auf dem Standstreifen anzuhalten.



Ein Großaufgebot von Ärzten und Nothelfern war an der Unfallstelle auf der Autobahn im Neuburger Wald im Einsatz. (Foto: Jäger)

Wenige Minuten nach der Alarmierung waren die Feuerwehren Haarschedl und Schalding r.d.Donau vor Ort und auch die Kräfte der Hauptwache wurden alarmiert. Sie bargen das lebensgefährlich verletzte Elternpaar, das zwischen Vordersitzen, Lenkrad und Armaturenbrett eingeklemt war. Mit einem Rettungshubschrauber kam der 46-jährige Vater - er saß am Steuer des Wagens - ins Klinikum nach Deggendorf. Der Belgier makedonischer Abstammung erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopf und am Oberkörper.

Kaum Hoffnung haben die Ärzte bei der 42-jährigen Ehefrau und Mutter, die auf dem Beifahrersitz saß. Ihre Kopfverletzungen sind äußerst schwer. Ein Notarzt brachte sie ins Klinikum Passau. Dort kämpfen die Ärzte um ihr Leben.

Auf dem Rücksitz saßen der sechsjährige Leo und seine dreijährige Schwester Sara, als das schreckliche Unglück geschah. Sie mussten die Tragödie um ihre schwerst verletzten Eltern miterleben, bis die ersten Nothelfer an der Unfallstelle eintrafen und als erstes die Kinder aus dem Wrack holten. Mit leichten körperlichen Verletzungen kamen die Geschwister in die Passauer Kinderklinik. Dort bemühten sich Pflegepersonal und Jugendamt um die nur französisch bzw. makedonisch sprechenden Kleinkinder.

**Jugendamt kümmert
sich um die Kinder**

Auf der teilweise komplett gesperrten Autobahn sicherte derweilen ein Sachverständiger Spuren und es wurden die Unfallfahrzeuge geborgen. Es bildete sich zwischenzeitlich ein Rückstau, der bis zur Ausfahrt Passau-Nord zurückreichte.